

Thema „Energie“

## Abgeschaltet

Manchmal kann es schön sein, *keine* Energie zu haben. In diesem Fall: keinen Strom.

Eine Deutschstunde in der 7. Klasse. 28 Pubertiere sitzen gedrängt in U-Form mit ergänzenden Zwischentischen. Unsere neue Deutschlehrerin heißt Frau Dr. Zander-Lüllwitz. Angeblich kommt sie von der Uni und soll uns für längere Zeit als Vertretung unterrichten. Sie hat Hasenzähne, lange, strähnige, fettige Haare und trägt meist selbstgestrickte braune Pullis über einer braunen Cordhose. Sie wird spätestens zum Gespött der Klasse, als sie ein Buch mit dem Titel „De röde Orm“ mit uns durchnehmen will. Ist das plattdeutsch? Oder mittelhochdeutsch? Es interessiert uns herzlich wenig. Ich weiß es bis heute nicht. Ich habe auch bis zum Schluss des Schuljahres keinen Schimmer, worum es da geht. Ich weiß nur so viel: Das Thema zieht sich über mehrere Unterrichtsstunden hin. Auch damals werden schon ab und zu „neue Medien“ in die Unterrichtsgestaltung einbezogen: Mit dem Overheadprojektor werden Folien an die Wand geschmissen oder mit einem Kassettenrecorder Kommentare abgespielt.

Eine Deutschstunde naht. Der Spähtrupp an der Tür hat die Lehrerein erblickt. Sie hat einen Kassettenrecorder unter dem Arm. Umständlich und langweilig beginnt sie ihren Unterricht. Ich sitze wie meistens ganz hinten in einer Ecke am Fenster mit meinen besten Freundinnen. Plötzlich bekomme ich einen Brief von Ole und André aus der ersten Reihe. Ich falte den kleinen weißen Zettel auf, und heraus purzelt eine Büroklammer. Sie ist mit rotem Plastik ummantelt.

**„Hallo Swantje! Los, steckt die Büroklammer in die Steckdose, dann gibt es einen Kurzen und wir brauchen keine Kassetten zu hören!“,**

steht auf dem Zettelchen. Ich gucke mich um: Direkt hinter meinem Platz an der Wand ist die Steckdose. Das erscheint mir natürlich sehr gefährlich. Ausführlich vergewissere ich mich zunächst bei den Jungs per Briefpost, ob die dünne Plastik-Isolierung mich denn tatsächlich schützt. Ja, angeblich volle Kante sicher! Na dann! Wir Mädchen beraten uns noch kurz. Ich klappe die Büroklammer auf, isoliere sie noch mal extra mit Papier, stecke das Ding in die Steckdose, Swenja neben mir hustet laut, so dass man den PUFF nicht so doll hört – eine kleine Stichflamme ist zu sehen, und das war’s. Ich grinse und die beiden Jungs grinsen zurück.

Währenddessen hat Frau Dr. Zander-Lüllwitz ihre einführenden Worte zum „Röden Orm“ hinter sich gebracht und schreitet zum nächsten didaktischen Schritt: Der Kassettenrecorder soll zum Einsatz kommen. Sie stolpert umständlich zwischen den Sitzreihen durch, bis sie bei uns in der Ecke ankommt. Das Ding wird eingestöpselt, die Kassette reingelegt, sie drückt auf den Abspielpfeil – und nichts passiert. Verlegen fragt sie nach technischer Hilfe. Nachdem wir sie einige Male auf „Play“ und wieder auf „Stopp“ haben drücken lassen, guckt sie sehr verzagt und bekommt daraufhin den Tipp: „Ziehen Sie doch mal die Antenne raus!“ Sie grinst – nein, das könnte doch nicht die Ursache sein...!? Doch, doch, versichern wir, und in ihrer Verzweiflung probiert sie auch das aus. Wir liegen vor Lachen am Boden. Als Alternative gibt es dann nach 20 Minuten Komödie ein kurzes Diktat. Macht ja nichts.

Für die Erdkundestunde, die folgt, profitieren wir auch noch: Hier soll der Overheadprojektor eingesetzt werden. Tja, der funktioniert anscheinend auch nicht! Frau Ingenpass wundert sich: „Den habe ich doch im Lehrerzimmer gerade noch ausprobiert...!?“ Tja, Frau Ingenpass, diese Birnen heutzutage, die gehen doch so leicht kaputt, Sie wissen doch.... – „Naja, dann tausche ich den noch mal eben aus.“ Auch hier vergehen 10 bis 20 Minuten, bevor sich der zweite Overheadprojektor ebenfalls als nicht tauglich erweist. „Wahrscheinlich ist der Strom ausgefallen! Testen Sie doch mal das Licht!“ Das Licht funktioniert einwandfrei.

Frau Ingenpass ist etwas heller im Kopf und etwas strenger als Frau Dr. Zander-Lüllwitz. In der Pause sorgt sie dafür, dass der Hausmeister, Herr Thun, die Sicherung wieder reindreht – jedoch nicht, ohne vorher mit uns ein strenges Wörtchen verloren zu haben: „Das kann auch gefährlich werden! Lasst da ja die Finger von!“

Ja, ja, ....! So haben wir unseren Spaß in der Schule oft insbesondere *ohne* Strom. Nach weiteren Streichen reicht es den Lehrern und wir bekommen den Wandertag gestrichen. Stattdessen müssen wir in drei Schichten unter Aufsicht in der Schule arbeiten: Eine Gruppe darf Atlanten kleben, eine Gruppe muss die Chemiesammlung saubermachen, und die dritte Gruppe, und hier bin ich dabei, jätet Unkraut in den Rabatten. Es ist ein wunderschöner Frühsommertag und wir genießen den Wandertag auf unsere Weise.

SET, Oktober 2022